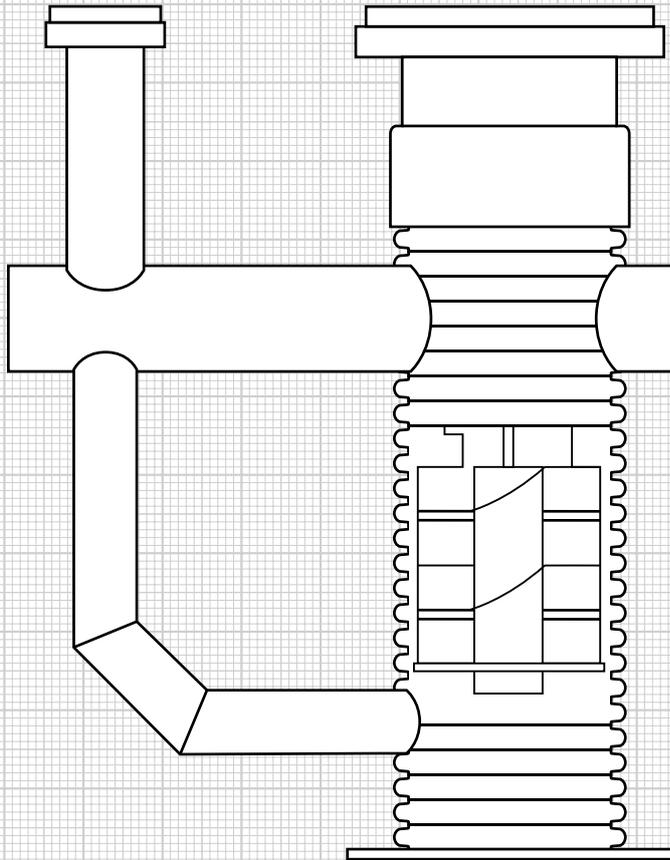


Einbau- und Wartungsanleitung

SediPoint®



Niederschlagswasserbehandlung



1 Kontakt und Service



www.fraenkische.com/kontakt-drainage



Inhalt

1 Kontakt und Service	2
2 SediPoint® im Überblick	4
3 Systembeschreibung	5
3.1 Einsatzbereich	5
3.2 Funktionsbeschreibung	5
3.3 Anlagenbeschreibung	6
3.4 Technische Daten	7
3.5 Lieferumfang	7
4 Einbau	8
4.1 Transport und Lagerung auf der Baustelle	8
4.2 Bauzeitenabdeckung	8
4.3 Baugrube und Auflager herstellen	8
4.4 Vormontage des Grundschahtes	9
4.5 Einbau des Grundschahtes	10
4.6 Einbetten der Leitung	13
4.7 Optional: Anschlussset	13
4.8 Kontrollen vor der Verfüllung der Baugrube und Dichtheitsprüfung	14
4.9 Baugrube verfüllen	14
4.10 Schachtabdeckung einbauen	14
4.11 Befüllen der Anlage	15
5 Reinigung	16
5.1 Allgemeine Hinweise zur Reinigung	16
5.2 Reinigung	16
5.3 Sonderfall – Entnahme der Sedimentationskassette	18
5.4 Optionales Anschlussset	18
5.5 Sonderfall – Havarie Leichtflüssigkeiten	18
6 Sicherheitshinweise	19

Hinweis

Bitte lesen Sie sich die vorliegende Einbauanleitung sorgfältig durch und beachten Sie unsere Hinweise.

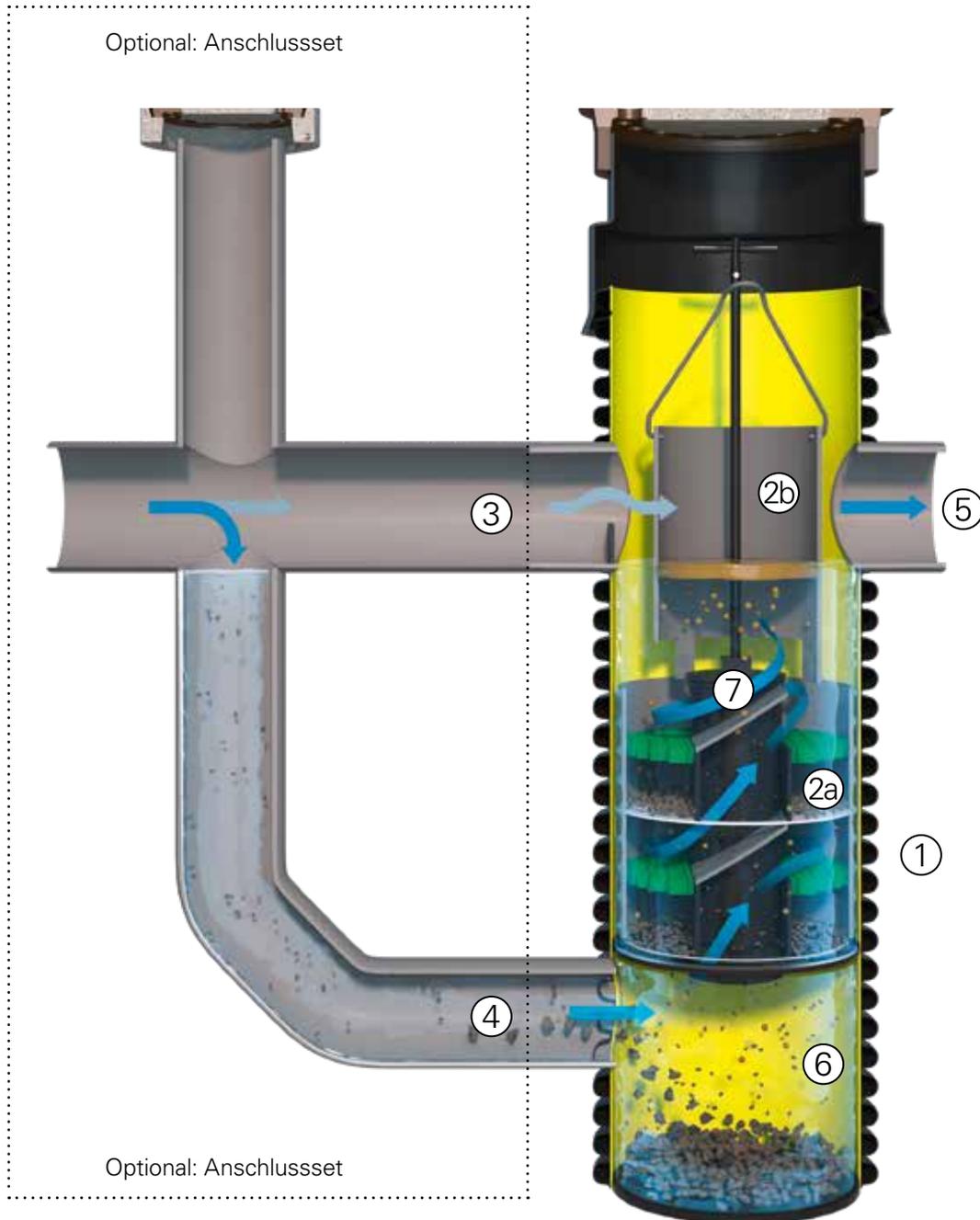
Es gelten die einschlägigen

Sicherheitsbestimmungen

für das Bauwesen.

2 SediPoint® im Überblick

SediPoint mit optionalem Anschlussset



- | | |
|--|-----------------------------------|
| ① SediPoint | ④ Zulauf |
| ②a Sedimentationskassette mit Strömungstrenner | ⑤ Ablauf |
| ②b Tauchrohr | ⑥ Schlammraum |
| ③ integrierter Bypass inkl. Rückstauschwelle | ⑦ Betriebsrohr mit Teleskopstange |

3 Systembeschreibung

3.1 Einsatzbereich

SediPoint ist ein Schachtsystem zur Behandlung belasteter Regenabflüsse, z. B. von Verkehrsflächen. Der Sedimentationsschacht scheidet mitgeschwemmte

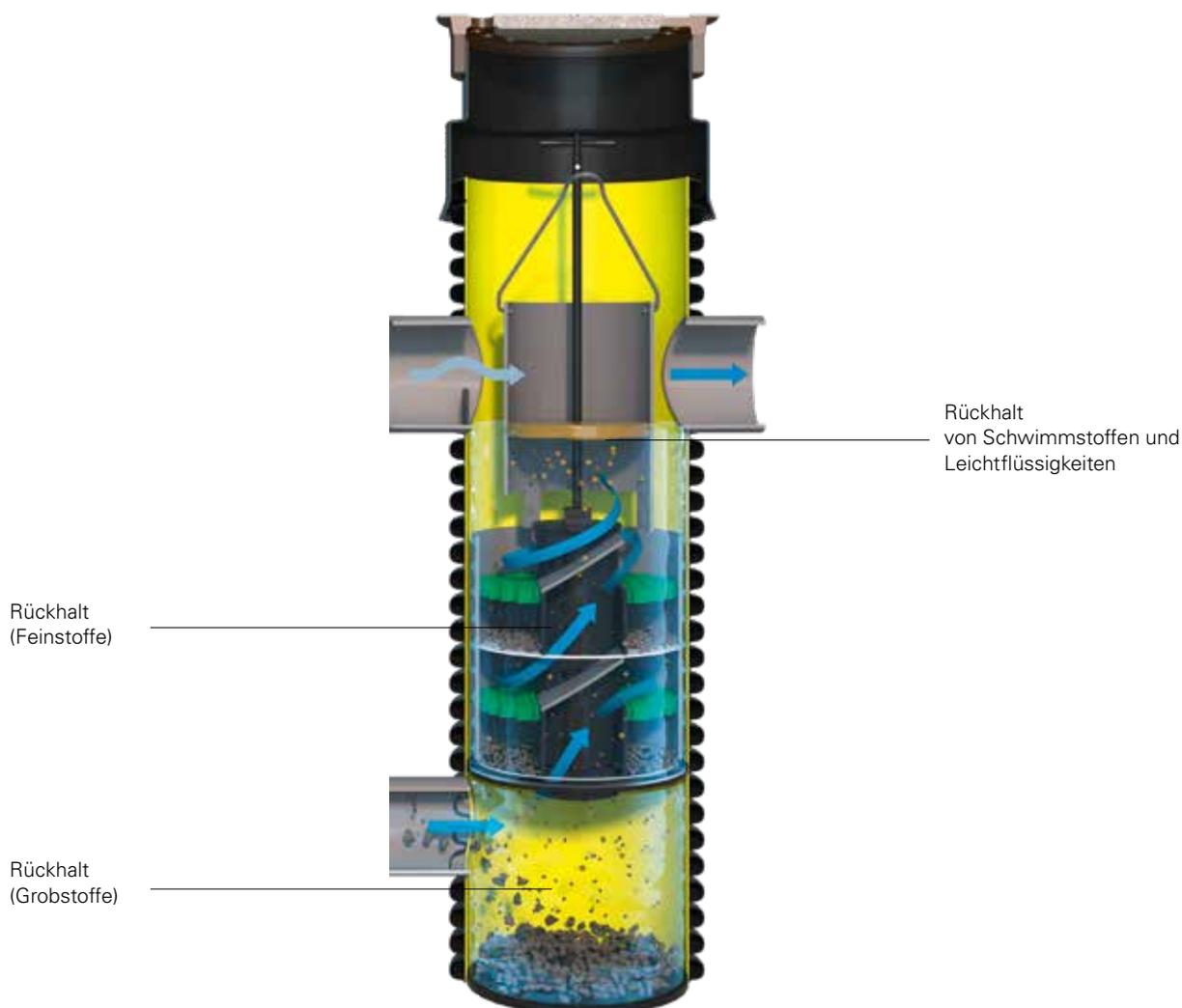
Feststoffe und Leichtflüssigkeiten (Öl) aus dem Regenwasser ab und hält diese Stoffe, auch bei Havarien im Trockenwetterfall, zuverlässig zurück.

3.2 Funktionsbeschreibung

Der Sedimentationsschacht SediPoint besteht aus einem leichten und beständigen Kunststoffschacht DN 600 aus PP und kann durch optionales Zubehör erweitert werden.

Der Zulaufdurchmesser ist DN/OD 200 KG Spitzende und der Ablaufdurchmesser DN/OD 315 KG Spitzende. Kleinere Durchmesser sind mittels handelsüblicher KG-Reduzierungen

realisierbar. Zudem verfügt der SediPoint bereits über einen integrierten Bypass DN/OD 315 KG Spitzende.



3.3 Anlagenbeschreibung

SediPoint ist ein Sedimentationsschacht der im Dauerstau betrieben wird. Grobstoffe werden im Schlammraum zurückgehalten. Der Rückhalt der Feinstoffe erfolgt im Bereich der kreisförmig ange-

ordneten Strömungstrenner. Durch den Strömungstrenner wird die Remobilisierung und somit der Austrag der bereits abgesetzten Sedimente bei starkem Regen verhindert. Durch das Tauchrohr

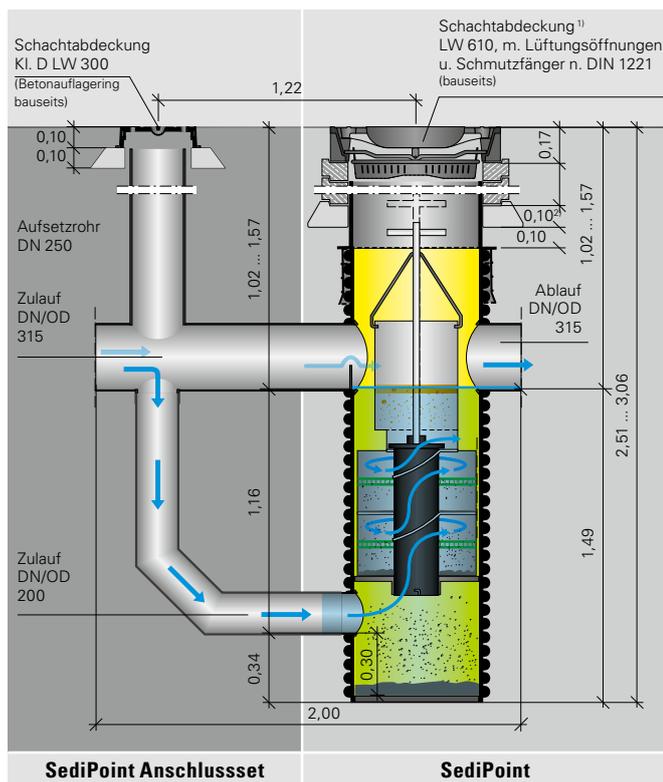
werden im Falle einer Havarie auch Schwimmstoffe und Leichtflüssigkeiten der Anlage zurückgehalten.

Optionales Zubehör:

- SediPoint Anschlusset als Absturzbauwerk zur Erstellung der kompletten Zulaufsituation von SediPoint samt Inspektions- und Reinigungszugang zum außenliegenden Untersturz.
- Aufsetzrohr bei Zulauftiefen größer 1,57 m bis 2,50 m.
- BARD-Ring Betonauflagering Klasse D

SediPoint ohne Schachtaufsetzrohr

Zulaufsohltiefe 1,02 bis 1,57 m

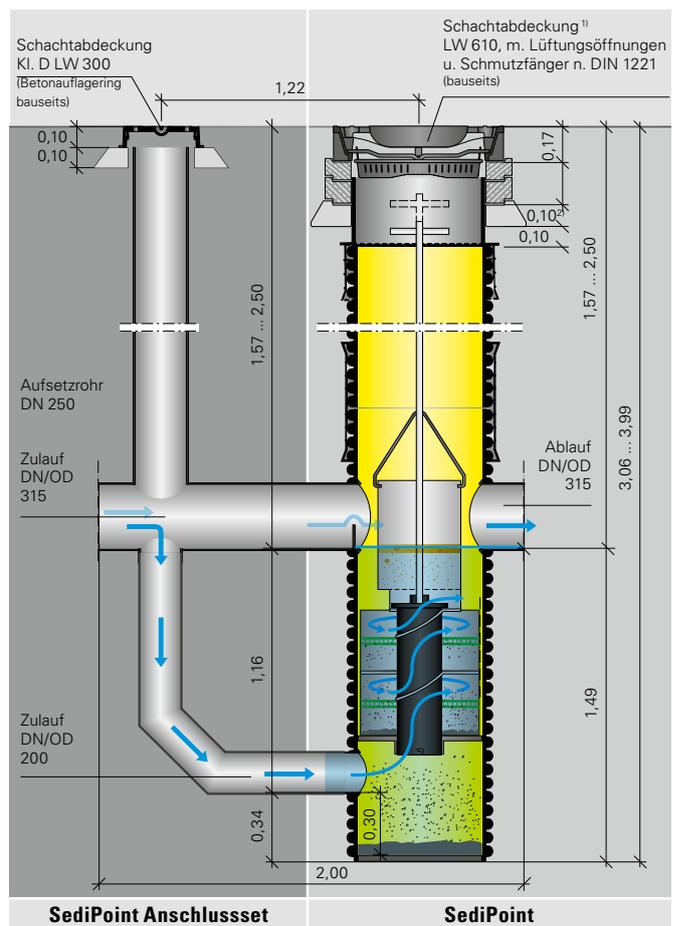


¹⁾ Schachtabdeckung Kl. D, inkl. 1 cm Mörtelfuge

²⁾ BARD-Ring

SediPoint mit Schachtaufsetzrohr

Zulaufsohltiefe 1,57 bis 2,50 m



SediPoint Anschlusset

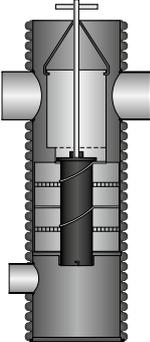
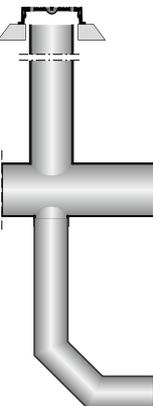
SediPoint

3.4 Technische Daten

Anlage	Leichtflüssigkeit* Auffangmenge [Liter]	Schlammraum Auffangmenge [m ³]	Volumen Dauerstau [m ³]
SediPoint	60	0,15	0,45

* im Havariefall bei Trockenwetter

3.5 Lieferumfang

BARD-Ring		optionales Zubehör
Schachtabdeckung Profil-Dichtring		Standardausführung SediPoint Konus mit Dichtring
SediPoint Schachtaufsetzrohr Profil-Dichtring Doppelsteckmuffe Profil-Dichtring		optionales Zubehör Aufsetzrohr inkl. Doppelsteckmuffe und 2 Dichtringen
SediPoint		Standardausführung SediPoint Grundschaft, Sedimentations- kassette, Betriebsrohr
SediPoint Anschlussset		SediPoint Anschlussset (optional) Anschlussset, bestehend aus Kreuzstück, Doppelsteckmuffe KG 315, Bogensegment, Doppelsteckmuffe KG 200, Aufsetzrohr DN 250 und Schachtabdeckung Klasse D LW 300

4 Einbau

4.1 Transport und Lagerung auf der Baustelle

Die Schachtkomponenten werden verpackt geliefert. Die Entladung hat mit geeigneten Hebezeugen (z. B. Bagger, Radlader) zu erfolgen. Es sind breitflächige Hebegurte zu verwenden.

Das Material samt Verpackung muss trocken und vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt gelagert werden. Die Bauteile sind so zu lagern, dass Beschädigungen und Verschmutzungen ausgeschlossen sind. Bei Frost erhöht sich die Schlagempfindlichkeit des Materials.



Hinweis

Alle Bauteile müssen bei Lieferung auf Vollständigkeit und Unversehrtheit überprüft werden. Beschädigte Teile dürfen nicht eingebaut werden. Bauteile dürfen nicht geworfen werden, sie enthalten bruchempfindliche Bestandteile!

4.2 Baueitenabdeckung

SediPoint wird ohne Baueitenabdeckungen geliefert. Es ist während der Baueit darauf zu achten, dass keine Verunreinigungen z.B. Verfüllmaterial in die Anlage gelangen. Die jeweiligen Baueitenabdeckungen sind erst zu ent-

fernen, wenn die Schachtabdeckungen eingebaut werden. Des Weiteren sind die Schachttöfnungen bis zum endgültigen Einbau der Schachtabdeckungen gegen Absturz zu sichern.

Hinweis

Schächte dürfen vor Einbau der Abdeckung nicht befahren werden. Im Bedarfsfall ist der nötige Lastabtrag in den anstehenden Boden, z.B. durch eine flächige Stahlplatte, sicherzustellen.

4.3 Baugrube und Auflager herstellen

Zur Herstellung der Baugrube und des Auflager für den SediPoint sind neben den Bestimmungen aus der DIN EN 1610 auch die Vorgaben der DIN 18300 „Erdarbeiten“ und DIN 4124 „Baugruben und Gräben“ in der jeweils gültigen Fassung, zu beachten. Wenn der anstehende Boden nicht aus steinfreiem, verdichtungsfähigem

Material G1 (GE, GW, GI, SE, SW, SI) oder G2 (GU, GT, SU, ST) besteht, ist ein Auflager nach DIN EN 1610 einzubringen. Grundsätzlich ist die Bettung mit einheitlichem Verdichtungsgrad von $D_{pr} \geq 95\%$ und einer Tragfähigkeit von $E_{v2} \geq 45 \text{ MN/m}^2$ herzustellen.



4.4 Vormontage des Grundschachtes

Der Grundschacht wird als Schachtkörper einzeln geliefert. Dichtring, Betriebsrohr, Sedimentationskassette sowie Konus

bilden eine Verpackungseinheit und werden zunächst separiert.



Verpackungseinheit



enthaltene Komponenten



Sedimentationskassette



Konus



Einsetzen der Sedimentationskassette in den Grundschacht



Eingesetzte Sedimentationskassette



ACHTUNG

Die Rastnasen des Schachtbodens müssen in die Aussparungen im Kassettenboden einrasten.



2
Bügel der Sedimentations-Kassette als Auftriebssicherung in die Schachtwand einrasten



3
Einsetzen des Betriebsrohres in den Grundschaft mit Bajonett-Verschluss



ACHTUNG

Der Bajonett-Verschluss ist geschlossen, wenn die Griffe in Richtung Zu- und Ablauf zeigen.
Schließen: Drehung im Uhrzeigersinn.



5
Einstellen der Teleskopstange des Betriebsrohres auf die Schachthöhe mittels vorhandener Verschraubung. Der Griff soll zur besseren Erreichbarkeit direkt unter dem Schlammeimer liegen.



6
Bei größeren Schachttiefen ist das mitgelieferte Verlängerungsrohr mit dem Basisrohr zu verbinden.

1. Griffe abschrauben
2. Verlängerungsrohr aufstecken und mittels mitgelieferter Schraubverbindung montieren
3. Griffe an Verlängerungsrohr in vorhandene Bohrung einschrauben.

4.5 Einbau des Grundschaftes

Der Schacht ist auf das vorbereitete Planum höhengerecht aufzusetzen und gegen Verschieben zu sichern. Auf die

senkrechte Ausrichtung ist zu achten. Zu- oder Ablaufleitung ist gemäß Planungsvorgabe anzuschließen. Es ist

darauf zu achten, dass kein Verfüllmaterial in den Schacht gelangt (Bauzeitenabdeckung nicht entfernen).

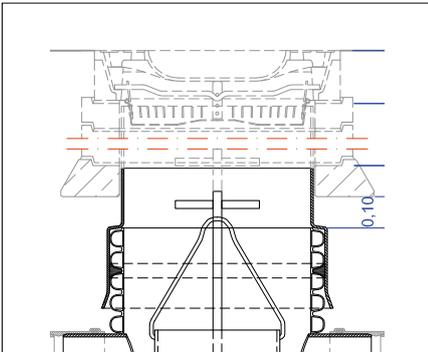
Schachtaufbau in Abhängigkeit von der Zulaufrohrsohlentiefe

SediPoint wird mittels Kürzen des Konus auf flache Anschlusskanäle und mittels Verwendung von Ausgleichsringen an

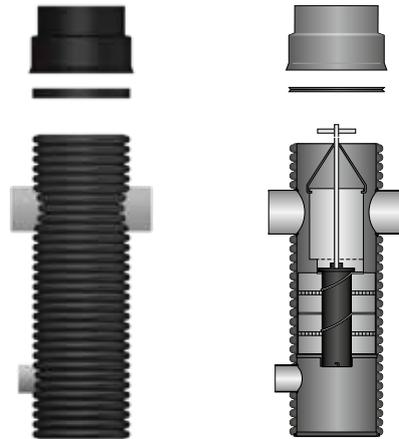
tiefe Anschlusskanäle angepasst. Für große Tiefen der Anschlusskanäle wird zusätzlich das Aufsetzrohr verwendet.

4.5.1.a SediPoint mit Abdeckung Klasse D

min. Zulauftiefe Rohrsohle unter GOK von 1,02 m
 max. Zulauftiefe Rohrsohle unter GOK von 1,57 m

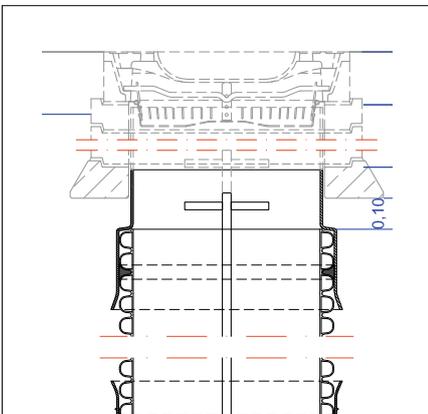


Konus auf Grundschaft mit Dichtring
 im 2. Wellental aufsetzen, Gleitmittel
 verwenden

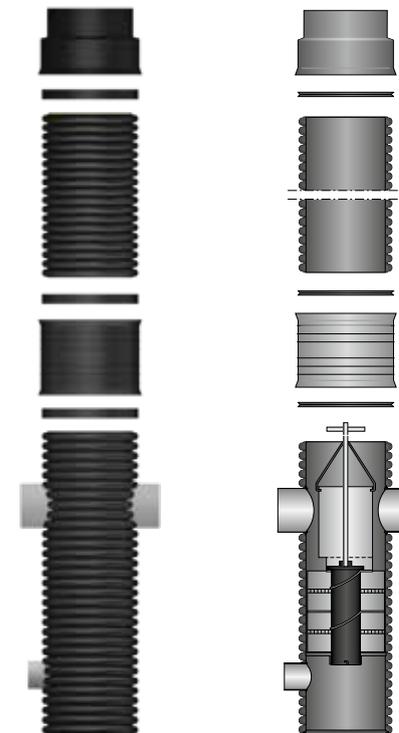


4.5.1.b SediPoint mit Schachtaufsetzrohr und Abdeckung Klasse D

min. Zulauftiefe Rohrsohle unter GOK von 1,57 m
 max. Zulauftiefe Rohrsohle unter GOK von 2,50 m



Konus auf Grundschaft mit Dichtring
 im 2. Wellental aufsetzen, Gleitmittel
 verwenden



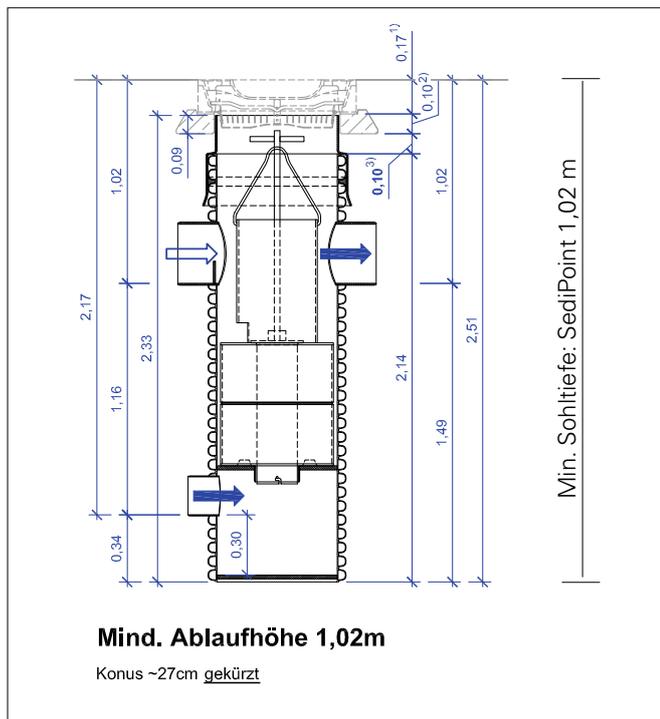
4.5.2 Ablängen des Schachtrohres

Die Rohre sind mit einer feinzahnigen Säge oder einem anderen geeigneten Werkzeug mittig im Wellental und senkrecht zur Rohrachse abzulängen. Grate und Unebenheiten der Trennflächen sind mit Schaber, Feile bzw. sonstigem geeigneten Werkzeug zu entfernen.



Hinweis

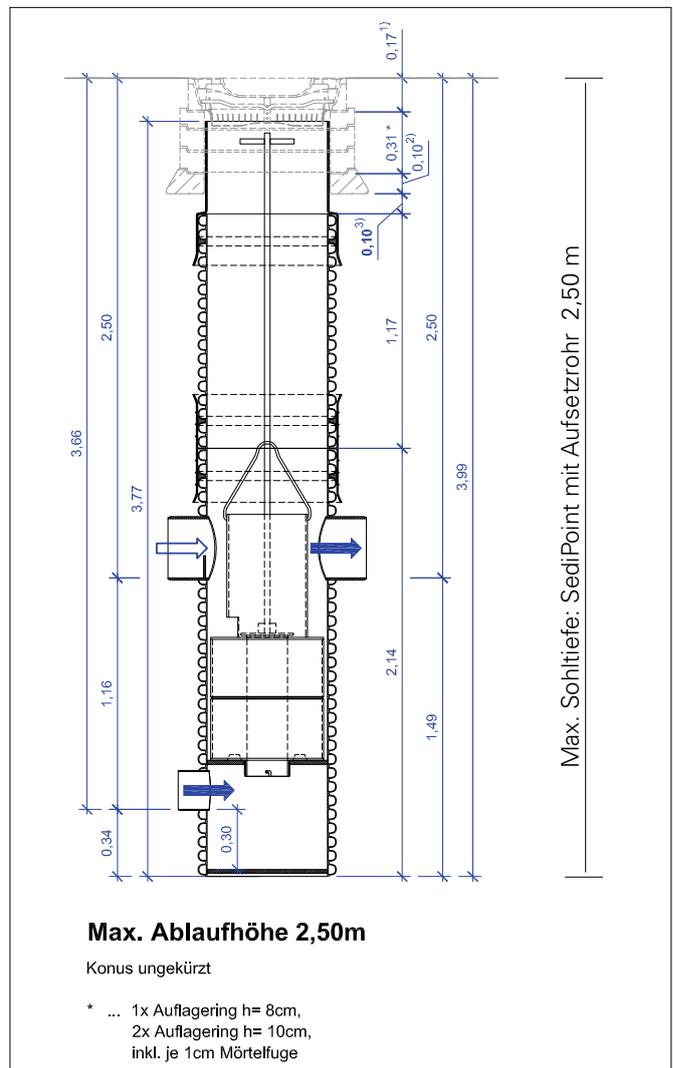
- Der BARD-Ring (Betonauflager Klasse D) ist alternativ zu einem bauseitigen Betonaufleger einsetzbar. Beide müssen grundsätzlich 10 cm über dem Ende des Schacht- bzw. Aufsetzrohres liegen! Beim bauseitigen Betonaufleger ist auf die Lastenkopplung zum Schacht bzw. Konus zu achten. Es dürfen keine Lasten von der Abdeckung auf den Schacht übertragen werden.
- Der Konushals ist kürzbar und muss so lang wie möglich belassen werden
- Der Konushals wird durch die Auflage- ringe gegen den Erddruck geschützt. Das Erdreich darf nicht am Konus anstehen.



¹⁾ Schachtabdeckung Kl. D, inkl. 1 cm Mörtelfuge

²⁾ BARD-Ring

³⁾ Abstand OK Schachtrohr bis UK BARD-Ring = 0,10 m



4.6 Einbetten der Leitung

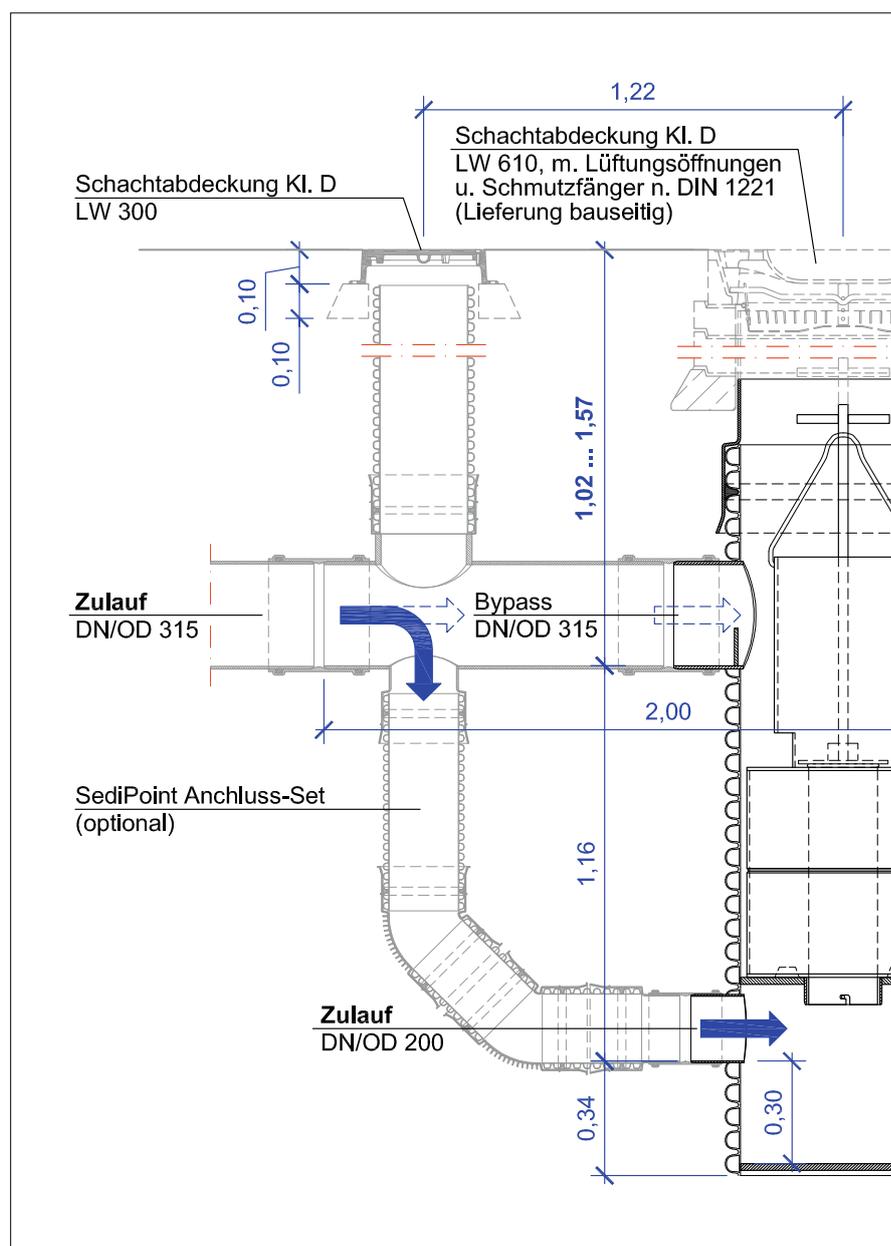
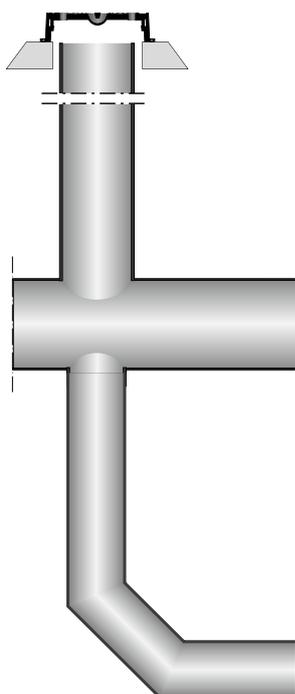
Zur Herstellung der Seitenverfüllung sind die Bestimmungen der DIN EN 1610, in der jeweils aktuellen Fassung, mit ihren Vorgaben einzuhalten. Stehen länderspezifische Vorschriften bzw. abweichende Vorgaben dem entgegen, so sind diese ggf. mit FRÄNKISCHE abzustimmen.

Die Verfüllung ist aus steinfreiem, verdichtungsfähigem Material G1 (GE, GW, GI, SE, SW, SI) oder G2 (GU, GT, SU, ST) nach DIN EN 1610 einzubringen und mit einheitlichem Verdichtungsgrad von $D_{Pr} \geq 95\%$ und einer Tragfähigkeit von $E_{V2} \geq 45 \text{ MN/m}^2$ herzustellen.

Während der Arbeiten zur Verfüllung der Baugrube ist darauf zu achten, dass die Bauteile nicht verschoben werden.

4.7 Optional: Anschlussset

Die Dichtringe bei den Verbundrohranschlüssen sind in das 2. Wellental einzulegen. Gleitmittel ist zu verwenden. Das Aufsetzrohr DN 250 wird nach Bedarf abgelängt (vgl. Punkt 4.5).



Bsp. SediPoint Ablaufhöhe 1,02 - 1,57 m

4.8 Kontrollen vor der Verfüllung der Baugrube und Dichtheitsprüfung

Vor der Verfüllung der Baugrube ist die Anlage auf ordnungsgemäße Montage und Dichtheit zu kontrollieren.

Insbesondere sind folgende Kontrollen durchzuführen:

- 1 Höhenlage der Schächte nach Planungsvorgaben
- 2 Exakte Ausrichtung des Schachtes
- 3 Kontrolle auf Beschädigungen, Fremdkörper oder grobe Verschmutzungen
- 4 Dichtheitsprüfung

Hinweis

Die Abnahme der Anlage durch die Bauleitung vor der Verfüllung wird empfohlen.

4.9 Baugrube verfüllen

Die Baugrube ist nach Planungsvorgaben zu verfüllen. Das Material ist lagenweise zu verdichten. Es ist die DIN EN 1610

bzw. es sind die landesspezifischen Vorschriften zu beachten. Es ist darauf zu achten, dass um das Schachtrohr gleich-

mäßig verdichtet und damit das Rohr nicht verschoben wird.

4.10 Schachtabdeckung einbauen

4.10.1 SediPoint

Schachtabdeckungen und Betonauflegeringe gehören nicht zum Lieferumfang von FRÄNKISCHE und sind bauseits zu stellen.

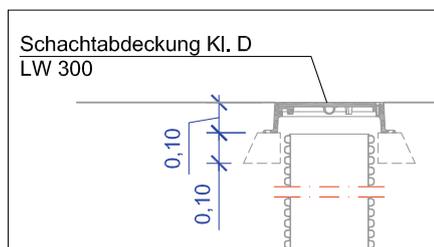
Abdeckung und Konus sind grundsätzlich lastentkoppelt. D.h. durch die freie Auflagerung der Abdeckung erfahren Konus und Schachtrohr keine direkten vertikalen Kräfte. Lasten, die von der Oberfläche in die Abdeckung gelangen, werden durch das freie Auflager unmittelbar an den tragfähigen Untergrund abgegeben.

Es sind Schachtabdeckungen nach DIN EN 124, LW 610, mit Lüftungsöffnungen, Ausführung nach Planungsvorgabe, einzubauen. Unter der Schachtabdeckung können Auflageringe nach DIN 4034 auf ein entsprechendes Auflager aufgesetzt werden. Als Auflager wird empfohlen, den BARD-Ring aus dem Zubehör von FRÄNKISCHE einzusetzen. Die Schachtabdeckung kann auf eine 10 mm dicke Mörtelfuge gesetzt werden, um Punktlasten zwischen Ausgleichsring und Schachtabdeckung zu vermeiden. Das Auflager ist aus verdich-

tetem Tragschichtmaterial (E_{v2} -Modul $\geq 100 \text{ MN/m}^2$) oder Ortbeton mind. von der Güte C 16/20 herzustellen. Ein Verbinden des Auflagers mit dem Konus des Schachtrohres ist zwingend zu vermeiden (Schalungshilfe verwenden!). Die Vertikallasten dürfen nur in den tragfähigen Untergrund eingeleitet werden. Der Konus wird ggf. nach den Angaben aus Punkt 4.5 abgelängt.

4.10.2 Optional: Anschlussset

Das optionale Anschlussset beinhaltet eine Schachtabdeckung Klasse D.



Für den Transport sowie zum Öffnen und Schließen der Abdeckung dürfen nur geeignete und zugelassene Hebewerkzeuge, Bedienungsschlüssel und Transportmittel verwendet werden.

Die Belastungsgrenze der Schachtabdeckung ist auch während des Baustellenbetriebs zu beachten.

Abdeckung und Schachtrohr sind grundsätzlich lastentkoppelt. D.h. durch die freie Auflagerung der Abdeckung erfährt das Schachtrohr keine direkten vertikalen Kräfte. Lasten, die von der Oberfläche in

die Abdeckung gelangen, werden durch das freie Auflager unmittelbar an den tragfähigen Untergrund abgegeben. Die Gussabdeckung kann problemlos in den Straßenaufbau integriert werden. Sobald der Straßenoberbau vorbereitet wird, muss das Auflager für die Schachtabdeckung hergestellt werden. Zur sicheren und freien Lastabtragung aus der Abdeckung in den Baugrund ist ein Auflager aus mind. 10 cm Magerbeton vorzusehen. Zwischen Auflager und Schachtrohr ist eine Bewegungsfuge zu berücksichtigen. Die Auflageroberfläche für den Rahmen muss eben sein. Der Rahmen der Schachtabdeckung muss vollflächig mit seiner Aufstandsfläche auf dem Auflager aufsitzen.

Sollte die Abdeckung außerhalb des Straßenkörpers liegen, so muss das Auflager für die Abdeckung mindestens aus nichtbindigen, verdichtungsfähigen Material separat hergestellt werden.

Maßgeblich ist die fachgerechte Verdichtung mit entsprechenden maschinellen Geräten (Verdichtung 98 % D_{Pr} nach ZTV StB). Falls erforderlich, ist auch hier ein Auflager aus Magerbeton sinnvoll.

Das Überfahren der Schachtabdeckung mit Vibrationsplatten oder -walzen ist unzulässig.

Nach Abschluss der Arbeiten bzw. nach jedem Öffnen sind die Abdeckungen, insbesondere die Auflageflächen zu säubern.

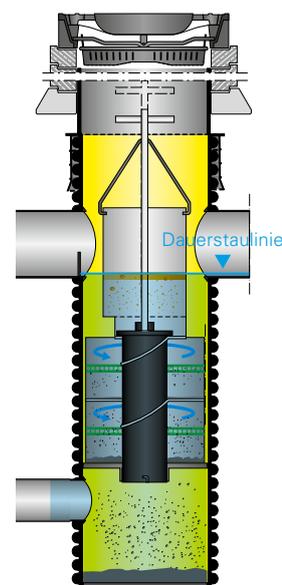
Zur Verschraubung der Abdeckung mit dem Rahmen sind handelsübliche Sechskantschlüssel M10 zu verwenden.

4.11 Befüllen der Anlage

Zum Abschluss der Arbeiten ist die Anlage bis zum Ablauf mit Wasser zu befüllen. Nur dann ist der Rückhalt von Schwimmstoffen und Leichtflüssigkeiten über die Tauchwand gewährleistet.

Ggf. ist die Anlage aufgrund der Dichtheitsprüfung bereits mit Wasser gefüllt (siehe Punkt 4.8)

Das Befüllen der Anlage muss mit Wasser (z.B. Trinkwasser, Betriebswasser, aufbereitetes Abwasser aus der Anlagenreinigung) erfolgen, das den örtlichen Einleitbestimmungen entspricht.



5 Reinigung

5.1 Allgemeine Hinweise zur Reinigung

Um die langzeitliche Funktionstüchtigkeit der Anlage zu gewährleisten, ist es erforderlich, diese in angemessenen Abständen zu reinigen.

Das Reinigungsintervall beträgt im Regelfall 2 Jahre.

Reinigungsintervalle richten sich im Allgemeinen nach den örtlichen Bedingungen bzw. nach dem Schmutzanfall. Das angegebene Reinigungsintervall gilt für einen durchschnittlichen bis erhöhten Verschmutzungsgrad der Flächen. Hierbei sind 500 kg/(ha x a) Trockensubstanz berücksichtigt.

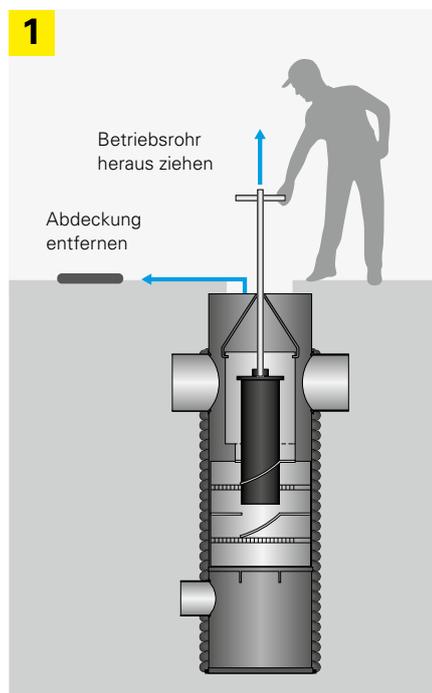
Bei einer neuen Anlage wird empfohlen, die Anlage zunächst monatlich auf Schmutzanfall zu kontrollieren und ggf. zu reinigen. Aus den gewonnenen Erfahrungen kann ggf. ein angepasstes Reinigungsintervall abgeleitet werden. Um einen sicheren Betrieb zu gewährleisten, sollte die Reinigung mindestens alle 2 Jahre erfolgen, vorzugsweise im Herbst nach dem Laubabwurf.

Alle Reinigungsarbeiten können durch ein Fachunternehmen für Kanalreinigung durchgeführt werden. Alternativ ist die Reinigung mittels Hochdruckreiniger und einer Schmutzwasser Tauchpumpe

möglich. Der maximale Außendurchmesser der Pumpe darf 170 mm nicht überschreiten. Bei der Entsorgung des Sediments bzw. des Spülwassers sind ggf. geltende gesetzliche Bestimmungen zu beachten.

Unabhängig vom Reinigungsintervall wird empfohlen, die Anlage spätestens alle 3 Monate mittels einfacher Sichtprüfung durch die geöffnete Abdeckung zu kontrollieren.

5.2 Reinigung



Blick in den Schacht mit Betriebsrohr

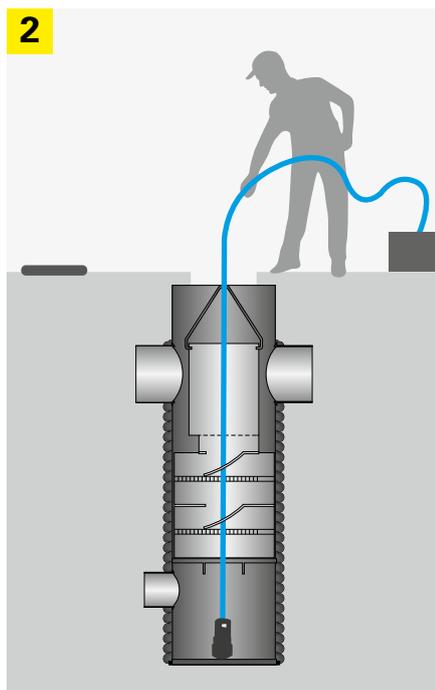


nach Entfernen des Betriebsrohrs

Betriebsrohr ziehen

a) Aufnehmen der Schachtabdeckung und Entnahme des Schmutzfängers. Der Schmutzfänger wird entleert. Es sind die einschlägigen UVV (Unfallverhütungsvorschriften) zu beachten, insbesondere die Sicherung des Arbeitsbereiches für den gesamten Verkehr. Die Schächte sind nicht begehbar.

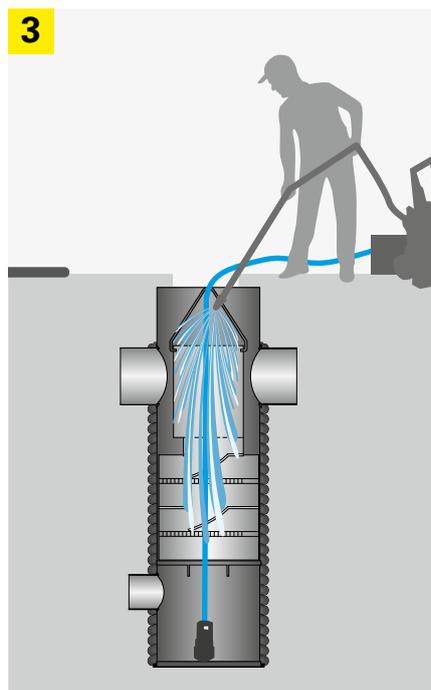
b) Herausziehen des Betriebsrohrs. Hierzu ist der Bajonett-Verschluss entgegen dem Uhrzeigersinn zu öffnen. Die Sedimentationskassette verbleibt im Schacht. Der Bügel der Sedimentationskassette muss mit seiner Spitze in der Schachtwand verankert bleiben, um die Kassette im Schacht gegen Auftrieb zu sichern.



2 Absaugen mit Pumpe oder Saugspülwagen

Entleeren des Reinigungsschachtes durch Absaugen von Wasser und Sediment.

Hierzu wird die Tauchpumpe bzw. der Saugschlauch durch den Wartungskanal der Sedimentationskassette bis auf den Boden des Schlammraumes unterhalb der Sedimentationskassette geführt.



3 Hochdruckreinigen und absaugen

Spülen der Sedimentationskassette mittels Hochdruckreiniger und gleichzeitig Absaugen des Spülwassers.

Hierzu werden durch den Reinigungskanal der Sedimentationskassette die Depots und die Strömungstrenner gereinigt.

Abschluss der Reinigungsarbeiten

- 1 Einsetzen des Betriebsrohres
- 2 Bajonett-Verschluss im Uhrzeigersinn schließen. Der Bajonett-Verschluss ist geschlossen, wenn die Griffe in Richtung Zu- und Ablauf zeigen.
- 3 Wiederbefüllen des Schachtes
- 4 Schmutzfänger einsetzen.
- 5 Abdeckung schließen

5.3 Sonderfall – Entnahme der Sedimentationskassette

Im Regelfall ist es nicht nötig, zur Reinigung von SediPoint die Sedimentationskassette zu entnehmen. Sollte in Ausnahmefällen die Inspektion oder

Reinigung an der Oberfläche nötig sein, kann die Sedimentationskassette mittels Seilwinde oder Dreibein entnommen werden.



ACHTUNG

Beim Wiedereinsetzen der Sedimentationskassette müssen die Rastnasen des Schachtbodens in die Aussparungen im Kassettenboden einrasten.



Es ist darauf zu achten, dass der Bügel zur Auftriebssicherung in der Schachtwand einrastet, bevor die Anlage wieder befüllt wird.



5.4 Optionales Anschlussset

Bei Verwendung des optionalen Anschlusssets kann durch die geöffnete Abdeckung der Verschmutzungsgrad des Zulaufs festgestellt werden. Der Untersturz entleert sich beim Absaugen

des Schachtes mit, so dass eine mögliche Verschmutzung mit dem Hochdruckreiniger bei gleichzeitigem Absaugen entfernt werden kann.

5.5 Sonderfall – Havarie Leichtflüssigkeiten

Nach einem Havariefall mit Leichtflüssigkeiten ist die Anlage und ggf. das Anschlussset von einer Fachfirma

unmittelbar zu entleeren und zu reinigen. Das Spülgut ist fachgerecht zu entsorgen.

6 Sicherheitshinweise

ACHTUNG

Das Personal für Einbau, Montage, Bedienung, Wartung und Reparatur muss die entsprechende Qualifikation für diese Arbeiten aufweisen. Verantwortungsbereich, Zuständigkeit und die Überwachung des Personals müssen durch den Bauherren genau geregelt sein.

Die Betriebssicherheit der gelieferten Anlagenteile ist nur bei ordnungsgemäßer Montage und bei bestimmungsgemäßer Verwendung gewährleistet. Die Grenzwerte der technischen Daten dürfen auf keinen Fall überschritten werden.

Bei Einbau, Montage, Bedienung, Wartung und Reparatur der Anlage sind die Unfallverhütungsvorschriften und die in Frage kommenden Normen und Richtlinien zu beachten!

Dies sind u.a. (auszugsweise):

- Unfallverhütungsvorschriften
 - Bauarbeiten BGR C22
 - Abwassertechnische Anlagen GUV-V C5
- Sicherheitsregeln für Arbeiten in umschlossenen Räumen von abwassertechnischen Anlagen GUV-R 126
- Umgang mit biologischen Arbeitsstoffen in abwassertechnischen Anlagen GUV-R 145
- Richtlinien für Arbeiten in Behältern und engen Räumen BGR 117
- Normen
 - Baugruben und Gräben-Böschungen, Verbau, Arbeitsraumbreiten DIN 4124
 - Verlegung und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen DIN EN 1610
- Arbeitshilfe für Sicherheit und Gesundheitsschutz in abwassertechnischen Anlagen

⚠️ WARNUNG

- Gefahren durch Gase und Dämpfe wie Erstickungsgefahr, Vergiftungsgefahr und Explosionsgefahr
- Absturzgefahr
- Ertrinkungsgefahr
- Keimbelastung und fäkalienhaltige Abwässer
- Hohe physische und psychische Belastungen bei Arbeiten in tiefen, engen oder dunklen Räumen
- und weitere

⚠️ GEFAHR

Bei Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung können erhebliche Sachschäden, Körperverletzungen oder tödliche Unfälle die Folge sein.

⚠️ VORSICHT

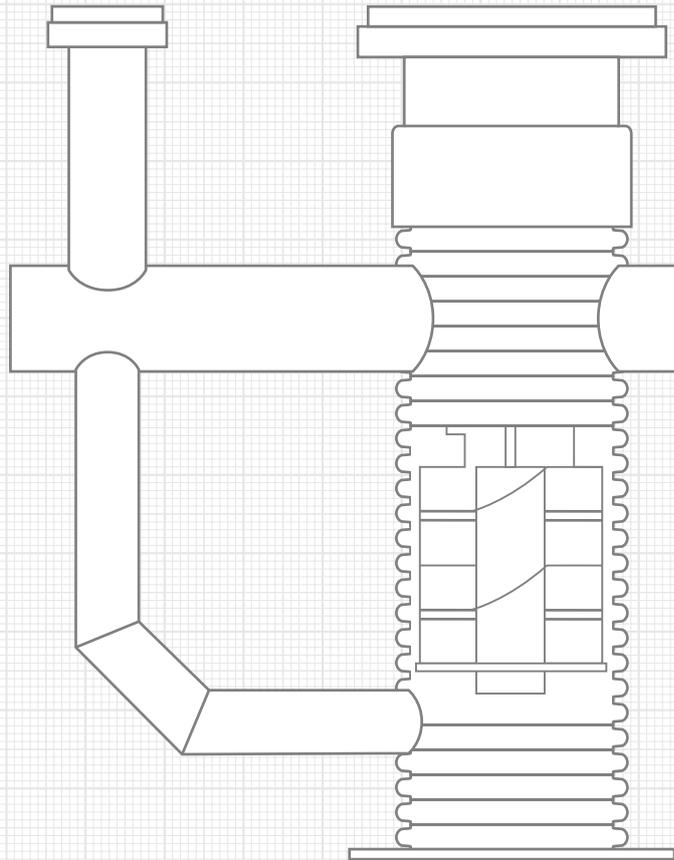
Die Anlage stellt eine Komponente eines Gesamtnetzes dar. Bei jeder Montage, Wartung, Inspektion und Reparatur an einer Anlage ist immer die Gesamtsicht zu betrachten. Arbeiten bei Regenereignissen sind zu vermeiden.

Umbau oder Veränderungen der Anlage sind nur in Absprache mit dem Hersteller zu tätigen. Originalersatzteile und vom Hersteller zugelassenes Zubehör dienen der Sicherheit. Die Verwendung anderer Teile hebt die Haftung für die daraus entstehenden Folgen auf.

Allgemeine Hinweise zur Verwendung unserer Produkte und Systeme:

Sofern wir hinsichtlich der Anwendung und des Einbaus von Produkten und Systemen aus unseren Verkaufsunterlagen informieren bzw. eine Beurteilung abgeben, geschieht dies ausschließlich aufgrund derjenigen Informationen, die uns zur Erstellung der Beurteilung mitgeteilt wurden. Für Folgen, die sich ergeben, weil wir Informationen nicht erhalten haben, übernehmen wir keine Haftung. Sollten hinsichtlich der ursprünglichen Situation abweichende oder neue Einbausituationen entstehen oder abweichende oder neue Verlegetechniken zur Anwendung kommen, sind diese mit FRÄNKISCHE abzustimmen, da diese Situationen oder Techniken eine abweichende Beurteilung zur Folge haben können. Unabhängig davon ist die Eignung der Produkte und Systeme aus unseren Verkaufsunterlagen für den jeweiligen Anwendungszweck allein durch den Kunden zu prüfen. Wir übernehmen des Weiteren keine Gewährleistung für Systemeigenschaften sowie Anlagenfunktionalitäten bei Verwendung von Fremdprodukten oder fremden Zubehörteilen in Verbindung mit Systemen aus den Verkaufsunterlagen von FRÄNKISCHE. Eine Haftung wird nur übernommen bei der Verwendung von Original-FRÄNKISCHE-Produkten. Für den Einsatz außerhalb Deutschlands sind ergänzend die landesspezifischen Normen und Vorschriften zu beachten.

Alle Angaben in dieser Publikation entsprechen grundsätzlich dem Stand der Technik im Zeitpunkt der Drucklegung. Weiter wurde diese Publikation unter Beachtung größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Nichtsdestotrotz können wir Druck- und Übersetzungsfehler nicht ausschließen. Des Weiteren behalten wir uns vor, Produkte, Spezifikationen und sonstige Angaben zu ändern bzw. es können Änderungen aufgrund von Gesetzes-, Material- oder sonstigen technischen Anforderungen erforderlich werden, die in dieser Publikation nicht oder nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Aus diesem Grund können wir keine Haftung übernehmen, sofern eine solche allein auf den Angaben in dieser Publikation basiert. Maßgeblich im Zusammenhang mit Angaben zu Produkten oder Dienstleistungen ist immer der erteilte Auftrag, das konkret erworbene Produkt und die damit in Zusammenhang stehende Dokumentation oder die im konkreten Einzelfall erteilte Auskunft unseres Fachpersonals.



© stock.adobe.com



FRÄNKISCHE

FRÄNKISCHE Rohrwerke Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG | Hellinger Str. 1 | 97486 Königsberg/Bayern
Telefon +49 9525 88-0 | Fax +49 9525 88-2413 | marketing@fraenkische.de | www.fraenkische.com

DE.90063/4.04.24 | Änderungen vorbehalten | Art.-Nr. 5000-0891-00 | 04/2024

